

M. F. McCLURE. A „Color Illusion“. *Amer. Journ. of Psych.* 12 (2), 178—184. 1901.

Wie kaum anders zu erwarten war, wandte man sich also in Amerika selbst baldmöglichst gegen G. T. LADD's Artikel in den „*Studies from the Yale Psychological Laboratory*“ VI: „A Colour Illusion“, in welchem allbekannte, schon von FECHNER ausführlich beschriebene Erscheinungen der gleichfarbigen Induction als eine neue Art von „Täuschungen“ behandelt worden waren. Verf. variierte nun die Farben nicht nur für die schmalen Streifen, sondern auch für den Hintergrund in größerem Umfange und liefs jedesmal bis zur größtmöglichen Ausgleichung fixiren. Es bestätigten sich die bisherigen Anschauungen, insbesondere auch eine gewisse Unabhängigkeit der Helligkeits- von der Farbensausgleichung, sowie eine Art von Reciprozität der scheinbaren Veränderung zum Ausdehnungsverhältnifs der benachbarten Farben. Verf. ist zwar immer noch bei dieser rein qualitativen Betrachtung stehen geblieben, hält jedoch insbesondere für die zuletzt genannte Frage quantitative Bestimmungen für nothwendig.

WIRTH (Leipzig).

A. TUYL. Ueber das graphische Registriren der Vorwärts- und Rückwärtsbewegungen des Auges. *v. Graefe's Arch. f. Ophthalm.* 52 (2), 233—262. 1901.

Um die unter physiologischen Verhältnissen stattfindenden Bewegungen des Auges nach vorn und rückwärts zu untersuchen, bediente sich T., da die Stellungsänderungen für directe Beobachtung zu gering sind, eines Apparates zur graphischen Registrirung. Derselbe besteht im Wesentlichen aus einem Hebel mit einem sehr langen und einem kurzen Arm. Der letztere ist mit einer Contactfläche versehen, die ohne Ausübung eines nennenswerthen Druckes auf die Vorderfläche des Auges gesetzt werden kann, während der lange Hebel die Bewegungen an einer in verticaler Richtung fortgeschobenen Fläche aufschreibt.

Es liefs sich so feststellen, dafs die Cornea durch die Herzthätigkeit 0,01—0,02 mm hervortritt; der Einflufs der Respiration macht sich ebenfalls geltend und ist bei willkürlich verstärkter Athmung besonders markant, bei forcirter Ausathmung konnte eine Vorwärtsbewegung von 0,06 mm registriert werden. Anstrengung der Bauchpresse wirkt durch Erhöhung des intrathoracalen Druckes und gröfsere Füllung der Venen in demselben Sinne, der Augapfel konnte hierdurch 0,3 mm nach vorn gedrängt werden. Eine Verschiebung des Bulbus nach hinten (0,15—0,2 mm) tritt bei gleichzeitiger Anspannung des Rectus externus und internus ein.

Bei Feststellung dieser Ergebnisse war darauf zu achten, dafs keine Aenderung in der Stellung der Augenlider vorgenommen wurde. Bei Erweiterung der Lidspalte wird der Augapfel nämlich nach vorn (im Maximum — 0,8 mm) und unten, beim Schliessen der Lider nach hinten und oben verschoben. Die erste Stellungsänderung erfährt ihre einfachste Erklärung durch die Annahme eines vom Musculus levator palpebrae superioris auf den oberen hinteren Abschnitt des Bulbus ausgeübten Druckes, die letztere wird durch den Druck des die Lider schliessenden Musculus orbicularis hervorgerufen.

G. ABELSDORFF (Berlin).